

Auf der Suche nach Philipp Roux de Damiani

Renate Siegmann

Ausgangslage

Im Jahr 1820 sandte Philipp Roux (1791 – 1857) aus Alexandrien einen Doppelsarg mit Mumie vermutlich als Geschenk (die Dokumente dazu sind widersprüchlich) an Karl Müller-Friedberg (1755 - 1836), den Gründer und führenden Politiker des Kantons St. Gallen. Särge und Mumie der Priesters-Tochter Schepenese (Spätzeit, Ende 25./26. Dynastie, um 700 – 650 v.Chr.) bilden die erste altägyptische Sargausstattung, die in die Schweiz gelangte. Sie wurden nach ihrer Ankunft von ihrem Eigentümer der Stiftsbibliothek St. Gallen erst leihweise, 1836 gegen eine bedeutende Summe überlassen. Särge, Mumie und Organpakete sind mittlerweile umfassend wissenschaftlich untersucht und veröffentlicht worden. Im Rahmen des Swiss Coffin Project ist eine detaillierte Bild- und Text-Edition in Bearbeitung.

Ergebnisse der Recherchen zu Philipp Roux (de Damiani)

1. Um 1820 ist Philipp Roux im Umkreis von Muhammad Ali Pascha, Heinrich von Minutoli und Bernardino Drovetti als Geschäftsmann in Ägypten im Pferdehandel aktiv, ferner als Kaufmann in Diensten des deutschen Handelshauses der Gebrüder Dumreicher in Alexandrien, das sich am damals üblichen Antikenhandel betätigte.
2. Zwischen 1820 und 1823 erfolgten Schenkungen von altägyptischen Objekten durch Philipp Roux de Damiani an das «Musée Académique», dem Vorläufer des «Musée d'art et d'histoire» in Genf. Der Namenszusatz «de Damiani» diente zur Unterscheidung von zwei weiteren mit dem Museum in Verbindung stehenden Personen namens Roux. Eine Anfrage an die «Bibliothèque d'art et d'archéologie» in Genf nach Philipp Roux de Damiani's Verbindungen zu Genf ergab keine Hinweise.
3. Von seiner Tätigkeit im Hause Dumreicher trat Philipp Roux de Damiani in die Dienste der Herzöge von Leuchtenberg in München, wie aus dem Gesandtschaftsbericht des Grafen Dönhoff (1797 - 1874) an König Friedrich Wilhelm III. von Preussen hervorgeht. Eugène de Beauharnais (1781 - 1824), Stiefsohn Napoleons, bekam nach der Heirat mit Prinzessin Auguste Amalie von Bayern, Tochter des bayerischen Königs Maximilian I. Joseph von Bayern, den Titel des 1. Herzogs von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstätt mit den zugehörigen Pfründen verliehen. Roux de Damiani wurde zum «General-Direktor der herzoglichen Domänen-Administration» ernannt.
4. 1839 heiratet der 3. Herzog von Leuchtenberg (2. Sohn des 1. Herzogs) Marija Nikolajewna Romanowa, Grossfürstin von Russland, Tochter des Zaren Nicolaus I. Der Ehevertrag wurde von Leuchtenbergischer Seite durch Roux de Damiani abgeschlossen. Roux bekommt den Titel «Kaiserlicher russischer Staatsrath» verliehen.
5. Roux de Damiani wird mit seinen Titeln im «Universal-Handbuch von München 1845» aufgeführt unter «Hofhaltung Sr. K. H. des Herrn Herzogs Max v. Leuchtenberg».
6. Roux de Damiani stirbt im Mai 1857 in München. Er war verheiratet und hatte eine Tochter (1837 - 1925). Er soll der Sohn eines Uhrmachers (vielleicht aus Genf?) gewesen sein.
7. Auch die Ausbeute einer Nachfrage zu Roux de Damiani beim Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München ist ernüchternd. Lediglich im Familienarchiv Leuchtenberg gibt es 4 Akten mit Unterlagen zu seiner Person, die im Wesentlichen Verwaltungsangelegenheiten betreffen. Philipp Roux de Damiani bleibt trotz seiner hohen Position in der bayerischen Regierung ein Unbekannter.

R.S., Februar 2024